

in der Brüstung. Die des mittleren etwas höher, von Pilastern mit Phantasiekapitälen flankiert, mit einem breiten vorkragenden (in der Mitte eingebogenen) Mittelfelde, in das die Spielorgel eingebaut ist und einem um Kapitälchen und Ausbauchung verkröpften, reich profilierten Abschlußgesimse; in leichtem Relief aus weißlich-grünem Stuck Band- und Fruchtornamente, zahlreiche Musikinstrumente; unter der Spielorgel, den Segmentbogen im Scheitel bekrönend, von zwei Putten gehalten, vergoldete Inschriftkartusche, welche Frau Maria Nestlerin, geb. Ditmaierin, Stadtrichtersgattin, als Spenderin der Orgel nennt.

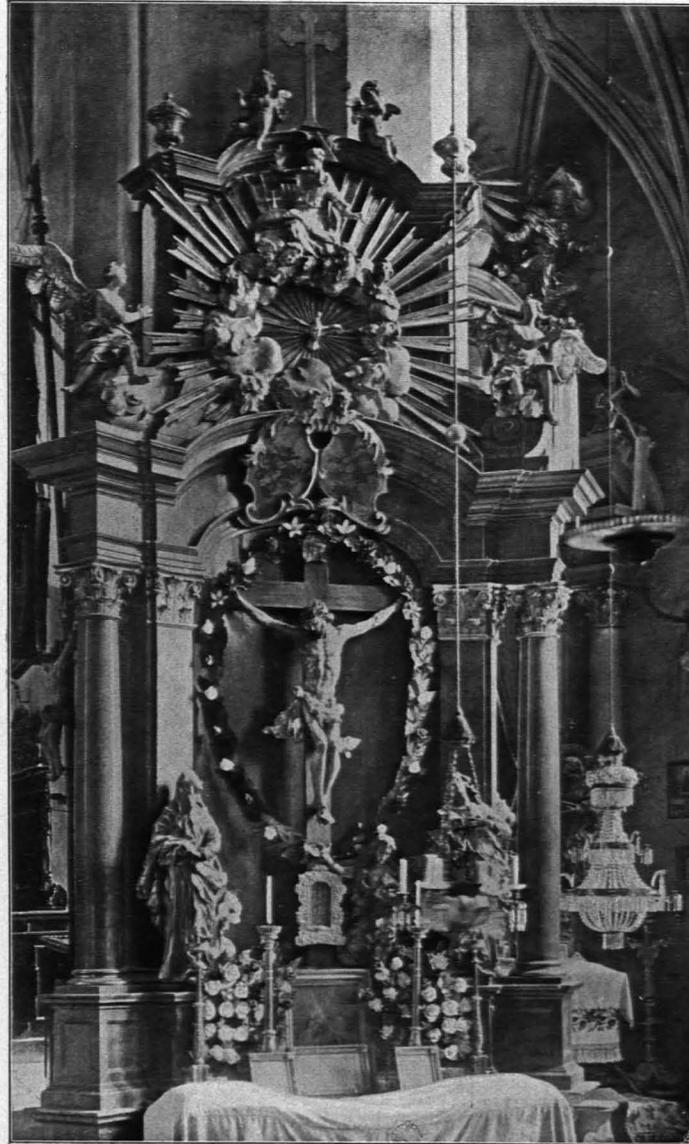


Fig. 459 Ybbs, Pfarrkirche, Kreuzaltar (S. 447)

Drei große Spitzbogenfenster in abgeschrägter Laibung an der Nordseite, das westliche durch die Empore verkürzt mit Maßwerk; vier dreiteilige mit Maßwerk an der Südseite, die beiden westlichen verkürzt. Zwei kurze Spitzbogenfenster im N. und S. unter der Empore. Eine Segmentbogentür in gleicher Nische in der Mitte der Westwand zum Turmuntergeschoß (Vorhalle); eine kleine Segmentbogentür in der Südwestecke zum Emporenzugang; eine rechteckige Tür in Spitzbogennische im S.

Chor. Chor: In der Breite des Mittelschiffes, gegen das es sich in einem einspringenden Spitzbogen mit einfachem, profiliertem Gewände öffnet; das Gewölbe etwas höher als im Langhaus, der Fußboden um sechs Stufen erhöht (ebenso gegen den Abschluß des südlichen Seitenschiffes). Der wieder zuerst um eine Stufe, die sich in der Mitte gegen W. im Segmentbogen ausbiegt, und dann um weitere fünf gerade Stufen höher gelegene Altarraum gerade abgeschlossen. Netzgewölbe, die hart profilierten Rippen sind fast an allen Schnittstellen mit kleinen leeren Wappenschildern geschmückt; die Rippen verlaufen zum